



Wahlkampftermine

Mir Wurzacher kommen nach Bad Wurzach

BAD WURZACH (sz) - Zum Bürgergespräch lädt die Wählervereinigung Mir Wurzacher anlässlich der Gemeinderatswahl am 26. Mai ein. Am Mittwoch, 15. Mai, um 19 Uhr wollen die Kandidaten im Casa Rustica in Bad Wurzach mit den Menschen ins Gespräch kommen.

CDU lädt zu Rundgang durch Dietmanns ein

DIETMANN (sz) - Die Kandidaten der CDU für die Gemeinderatswahl am 26. Mai sind am Mittwoch, 15. Mai, zu Gast in Dietmanns. Sie laden dort unter dem Titel „Eine Ortschaft entwickelt sich“ zu einem Rundgang ein. Treffpunkt ist um 19 Uhr bei Feuerwehrhaus, Ortsverwaltung, Schule; weiter geht es zum Neubaugebiet; über den Kindergarten geht es dann zum Festplatz. Anschließend ist Einkehr im Gasthaus Waldhorn in Dietmanns mit Kandidatenvorstellung.



Kurz berichtet

Ortschaftsrat Gspoldshofen tagt öffentlich

GOSPOLDSHOFEN (sz) - Öffentliche Ortschaftsratsitzung ist am Dienstag, 14. Mai, um 20 Uhr im Rathaus in Gspoldshofen. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Fragen der Bürger, Bekanntgaben, Protokollverlesung, Baugesuch über die Errichtung von zwei mobilen Weidehütten für eine Schweinehaltung, Bildung des Wahlvorstandes für die Europa- und Kommunalwahl sowie Verschiedenes.

Ortschaftsrat Haidgau bestellt Wahlvorstand

Haidgau (sz) - Öffentliche Ortschaftsratsitzung ist am Mittwoch, 15. Mai, um 20 Uhr im Rathaus in Haidgau. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Begrüßung und Bekanntgaben, Anfragen der Bürger, Protokoll, Bestellung des Wahlvorstandes, Stellungnahme zum Baugesuch über die Erweiterung eines bestehenden Wohngebäudes im Erdgeschoss, Streckenliste Jagdgenossenschaft und Vereinbarung mit der Jagdgesellschaft Haidgau, Ehrung langjähriger Ratsmitglieder sowie Verschiedenes.

Iris Bräuer zeigt Iris Bad Wurzach in Bildern

BAD WURZACH (sz) - Einen Spaziergang in Bilder durch Bad Wurzach und mit Iris Bräuer gibt es am Dienstag, 14. Mai, um 19 Uhr im Kurhotel. Der Eintritt ist frei.

VHS hat noch freie Kursplätze

BAD WURZACH (sz) - Bei folgenden Angeboten der städtischen Volkshochschule Bad Wurzach (VHS) sind noch Plätze frei: Dienstag, 14. Mai: Frauen-Kochkurs (1 Termin); Mittwoch, 15. Mai: Harmonische Babymassage (5 Termine); Wie wir mit schwierigen Menschen umgehen und lernen Konflikte zu lösen (1 Termin); Donnerstag, 16. Mai: Begeistert am Telefon akquirieren (1 Termin); Freitag, 17. Mai: Nähtreff für alle (1 Termin); Samstag, 18. Mai: Fotoworkshop für Erwachsene und Jugendliche - Endlich gute Bilder! (2 Termine); Montag, 20. Mai: Military Fitness/CrossFit - fit für den Sommer (6 Termine); Donnerstag, 23. Mai: Wie wir Menschen richtig einschätzen können (1 Termin); Weitere Infos und Anmeldungen bei der VHS, Telefon 07564 / 302110. www.vhs-bad-wurzach.de

TSG nimmt Verhandlungen mit TC 68 auf

Hauptversammlung stimmt mit großer Mehrheit zu - Reinhold Butscher neues Vorstandsmitglied

Von Steffen Lang

BAD WURZACH - Am Ende ist es sehr deutlich gewesen. 59 Mitglieder der TSG 1861 Bad Wurzach stimmten der Aufnahme von Verhandlungen mit dem Tennisclub 68 über dessen Eingliederung zu. 22 votierten am Freitagabend bei der Hauptversammlung dagegen.

Der TC 68 will seine Selbstständigkeit aufgeben und stattdessen eine Abteilung der TSG werden. Im Amtsdeutsch nennt sich das Verschmelzung. „Wir versprechen uns damit vor allem eine Verbesserung der Akzeptanz unseres Sports in Bad Wurzach“, erläuterte TC-Vorsitzender Josef Mutter den zahlreich im Fußballer-Vereinsheim erschienenen TSG-Mitgliedern. „Wir wollen das Tennis in unserer Stadt nicht einschlafen lassen, sondern wieder aufpeppen.“ Derzeit hat der TC 59 Mitglieder, die wenigsten davon sind noch aktiv. Mutter betonte aber: „Die TSG wird dadurch nicht belastet. Wir brauchen kein Geld und niemanden, der unsere Arbeit macht.“

Kritik wird laut

Mehrere TSG-Mitglieder stießen sich in der Diskussion vor allem daran, dass Eltern für die Trainerstunden ihrer Kinder beim TC zahlen müssen. Ein kostenfreier Unterricht „zumindest für die Basics“ müsste doch möglich sein, hieß es, „das bringt doch jeder Verein zustande“. Dafür müssten Unter-14-Jährige auch keinen Mitgliedsbeitrag bezahlen, hielt Mutter dieser Kritik entgegen. Der TSG-Vorstand betonte mehrfach, dass zunächst einmal nur



Sie führen die TSG und damit auch die Verhandlungen mit dem Tennisclub (von links): Thomas Grandl, Peter Müller, Marga Loritz, Marion Müller und das neue Vorstandsmitglied Reinhold Butscher.

FOTO: STEFFEN LANG

Verhandlungen über einen Beitritt geführt werden.

Ob es dann tatsächlich zu einer Verschmelzung kommt, müssen nach dem Abschluss dieser Gespräche die Hauptversammlungen beider Vereine entscheiden. Bei der TSG ist dann eine Dreiviertel-Mehrheit der dann anwesenden Mitglieder nötig.

„Tennis gehört in eine Stadt wie Bad Wurzach“, betonte Klaus Mahle, Abteilungsleiter Tischtennis. „Es wäre ein Armutszeugnis“, dem TC

nicht einmal Gespräche zu ermöglichen, so Reinhold Butscher, Abteilungsleiter Kegeln. Auch TSG-Vorstandsmitglied Marga Loritz von der Schützenabteilung sprach sich dafür aus, „dem TC wenigstens eine Chance zu geben“.

Dieser Argumentation folgte dann auch in geheimer Abstimmung die klare Mehrheit der Anwesenden. 41 Ja-Stimmen wäre notwendig gewesen, 59 gab es (73 Prozent). Nun werden die Vorstände der Vereine über Details einer Verschmelzung

verhandeln. Darin wird es um rechtliche und finanzielle Fragen, aber auch um die Zukunftsfähigkeit einer eventuellen Tennisabteilung (Stichwort Jugendarbeit) gehen. Dies dürfte einige Monate dauern, Loritz sprach sogar von „mindestens einem Jahr“.

Eröffnet hatte die Hauptversammlung TSG-Chef Thomas Grandl mit seinem Jahresbericht. Der Verein mit seinen sieben Abteilungen hatte demnach zum Jahreswechsel 1338 Mitglieder, das sind

neun weniger als vor Jahresfrist. Der Abwärtstrend habe sich damit abgeschwächt, so Grandl. Er bedauerte indes, dass es vor allem im Jugendbereich einen starken Rückgang gegeben habe. „Trotzdem können wir sehr zufrieden sein.“

Grandl lobte das „enorme Engagement“ der rund 150 Übungsleiter und -helfer im Verein sowie die Arbeit der Geschäftsstelle, die mit Peter und Marion Müller besetzt ist. Im Stadtleben sei die TSG unter anderem mit der Teilnahme an Sportlerball und Fit-Fun-Shopping-Tag sowie der Austragung verschiedener Stadtmeisterschaften „sehr gut repräsentiert“.

Reibungslose Wahlen

Nach dem Kassenbericht von Peter Müller folgte die einstimmige Entlastung des gesamten Vorstands. Bei den Neuwahlen wurde Reinhold Butscher ins Vorstandsteam gewählt, wo er den nicht mehr antretenden Andreas Brand ersetzt. Als Mitgliedervertreter im Vorstand wurden Anja Vitas, Eugen Miller, Erwin Fluhr und Nicole Rauh bestätigt. Karl Föhr löst den zurückgetretenen Roland Rumschick ab. Kassenprüfer bleiben Jörg Sommer und Karl Föhr.

Nach den Berichten aus den sieben Abteilungen (Bericht folgt) sprach Bürgermeisterin Alexandra Scherer den Dank und die große Anerkennung der Stadt aus. „Ich bin unheimlich beeindruckt und auch stolz. Sie sind für alle da und bieten für alle etwas.“ Das sei nur möglich, weil sich viele engagieren. „150 Übungsleiter und -helfer - das ist eine gigantische Zahl.“

Großes Abenteuer mit sehr gutem Ergebnis

Offizielle Einweihung des Bildungshauses Arnach - „Zukunftsweisende pädagogische Arbeit möglich“

Von Steffen Lang

ARNACH - Die Kinder sind beim ersten Teil des Festakts zur offiziellen Einweihung des Bildungshauses Arnach am Freitag im Mittelpunkt gestanden. Erst nach ihren Aufführungen standen die Festreden vor den 200 geladenen Gästen an.

„Ein herrlicher Anblick“ sei die berstend volle Turnhalle des Bildungshauses, sagte Grundschulleiter André Radke zu Beginn und ergänzte angesichts des kaum ausreichenden Platzes mit Blick auf Bürgermeisterin Alexandra Scherer schmunzelnd: „Ich wüsste schon wieder ein neues Bauvorhaben.“

Ein herrlicher Anblick bot sich den Gästen danach bei den Auftritten der Kinder von Kindergarten, Grundschule und Sprachheilschule der Zieglerischen, die im Bildungshaus unter einem Dach vereint sind. Sie bildeten zunächst einen großen Chor und führten dann einen kleinen Ausschnitt ihres Musicals auf, das die zweieinhalbjährigen Bauarbeiten thematisierte. Das ganze Stück wurde den Besuchern am Tag der offenen Tür am Samstag präsentiert.

„Da ist mir das Herz aufgegangen“, schwärmte Scherer bei ihrem

Grußwort von den beiden Auftritten, ehe sie die Ehrengäste unter den 200 Geladenen begrüßte - darunter Vertreter des Kultusministeriums und des Landratsamts sowie ihren Amtsvorgänger Roland Bürkle. Ein „tolles und wegweisendes Haus“ sei in Arnach geschaffen worden, hob sie hervor. 4,5 Millionen Euro habe die Stadt investiert, 1,5 Millionen Euro davon aus Fördermitteln erhalten. Dazu kamen Spenden für die Ausstattung von Firmen und Bürgern. „Nun ist hier eine zukunftsweisende pädagogische Arbeit möglich“, zeigte Scherer sich überzeugt.

„Gut für die Kinder“

Das untermauerte Petra Arndt vom ZNL Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen von Professor Manfred Spitzer, die gemeinsam mit Julia Höke das Konzept wissenschaftlich begleitet hat. Arnach sei ein besonderes unter den 33 Bildungshäusern im Land, betonte sie. Denn es war 2007 das erste und damit „ein großes Abenteuer mit ungewissem Ausgang“, blickte die Wissenschaftlerin zurück.

Es habe sich aber gelohnt. „Ein Bildungshaus ist gut für die Kinder. Das können wir aus wissenschaftli-

cher Sicht bestätigen.“ In einem Bildungshaus sind Kindergarten und Grundschule, also die Arbeit mit Drei- bis Zehnjährigen, verzahnt, im Falle von Arnach noch mit Sprachheilschule als drittem Partner. „Das macht Kinder stärker im sozialen Miteinander, emotional stabiler und weniger ängstlich, was den Übergang von Kindergarten zu Grundschule betrifft“, führte Petra Arndt aus und stützte sich dabei auf Unter-

suchungen des ZNL. Auch die Eltern hätten sich bei Umfragen hochzufrieden gezeigt, ebenso die Lernbegleiterinnen trotz einer höheren Arbeitsbelastung.

Kraft und einen langen Atem habe das Projekt gekostet, blickte Radke zurück. Die 2007 begonnene pädagogische Arbeit habe nun auch im baulichen Bereich ihre Würdigung gefunden. „So viel Energie von so vielen Menschen“ stecke im Bildungs-

haus, dankte er allen Beteiligten. Kindergartenleiterin Carmen Müller erinnerte daran, dass es anfangs „kein leichter Gang“ gewesen sei, die Eltern zu überzeugen. „Inzwischen haben wir aber alle im Boot.“ Auch die Lehrkräfte und Erzieherinnen musste für die neue Idee gewonnen werden. „Aber nun haben wir ein super-starkes Team“. Heidi Doubek, Leiterin der Sprachheilschule, lobte die „sehr schöne Lernumgebung für Kinder und Personal“ und das vertrauensvolle Miteinander aller.

Der Landtagsabgeordnete Raimund Haser (CDU) erinnerte bei aller Freude über das neue Haus auch daran, dass das Ergebnis einer Verantwortungsgemeinschaft sei und es Grenzen des Auftrags der Eltern geben müsse. „Wir können nicht immer alles wegschieben.“

Ortsvorsteher Michael Rauneker nannte die Einweihung einen „Freudentag für Arnach“. Es werde damit ein neues Kapitel der Ortsgeschichte geschrieben. Pfarrer Paul Notz und sein evangelischer Amtskollege Frank Eberhard baten zum Abschluss des offiziellen Teils um Gottes Segen für die Menschen, die im Bildungshaus arbeiten und gelehrt werden.



Strahlende Gesichter beim Festakt (von links): Heidi Doubek, Carmen Müller und André Radke.

FOTO: STEFFEN LANG

CDU stimmt sich auf Wahlkampf ein

Oberschwabenklinik, Kreisschulen, Nahverkehr und Abfallentsorgung als Themen der Auftaktveranstaltung in Bad Wurzach

BAD WURZACH (sz) - Der CDU-Kreisverband Ravensburg und die CDU-Kreistagsfraktion haben sich kürzlich beim zentralen Wahlkampfauftakt in Bad Wurzach auf die Kreistagswahlen am 26. Mai eingestimmt. Darüber berichtet die Partei.

Vor knapp 70 Mitgliedern und Gästen, darunter die CDU-Abgeordneten aus Europa (Norbert Lins), Bund (Axel Müller) und Land (August Schuler, Raimund Haser), gab Kreisvorsitzender Christian Natterer die Marschrichtung vor. „Unser erklärtes Ziel muss es sein, auch in der nächsten Legislaturperiode die stärkste Fraktion im Kreistag zu stellen“, so der 38-Jährige.

Auf den Fortbestand einer „satten bürgerlichen Mehrheit“ setzte auch

der Fraktionsvorsitzende im Kreistag, Volker Restle. „Zusammen mit den Freien Wählern verfügen wir zurzeit über einen klaren Gestaltungsanspruch, und den wollen wir behalten“, sagte der Horgenzeller Bürgermeister. Er verwies auf Aufgaben, wie die Sanierung der Gebäude der Kreisschulen, Investitionen im Straßenbau und für das Bauernhausmuseum Wolfegg. Für diese Investitionsvorhaben seien im aktuellen Haushalt etwa 30 Millionen Euro vorgesehen.

Darüber hinaus, so Restle, stünde auch eine Überprüfung der Struktur der Oberschwabenklinik an, die aktuell noch etwa eine Million Euro Verlust einfahre. Mittel- und langfristig sei ein Ergebnis von „plus/minus zwei Mil-

lionen Euro durchaus tragbar.“ Es gelte zudem, die Zukunft des Wanger Krankenhauses zu sichern.

Ravensburgs Oberbürgermeister Daniel Rapp hob die großen Vorteile der Region Oberschwaben hervor.

„Der soziale Zusammenhalt ist das höchste Gut, das wir haben“ mahnte er. Die Stärke des Landkreises sei seine Dezentralität. Aktuelle Herausforderungen, wie etwa der Wohnungsmangel, seien dabei nicht al-

lein ein Problem der größeren Städte und deshalb nur gemeinsam zu lösen. Dieter Krattenmacher sprach die Themen Abfallentsorgung und Verkehr an. Ein Problem könnte die Entsorgung des Restmülls werden, wenn die zurzeit noch aufnahmefähigen Deponien im Kreis ausgereizt seien und die Rücknahme von Restschlacke aus der Verbrennungsanlage in Kempton zum Politikum werde. Auch eine Verbesserung der „noch nicht optimal funktionierenden Nahverkehrslinien im Landkreis“ sei der Kreispolitik ins Stammbuch zu schreiben. Aber: „Verbesserungen kosten Geld“, hier müsse man dem Bürger auch reinen Wein einschenken.

Norbert Lins verwies auf die große Bedeutung des Urnengangs für die Europawahl: „Es geht um die politische Zukunft unseres Kontinents, um nichts weniger.“



Stimmten die CDU im Kreis gemeinsam auf die heiße Wahlkampfphase ein (von links): Daniel Rapp, Christian Natterer, Norbert Lins, Volker Restle und Dieter Krattenmacher.

FOTO: OLIVER HOFMANN